

Der Kanzler führt die Einheitsliste

Der Kanzler führt die Einheitsliste... Die Einheitsliste... Die Einheitsliste...

Die Einheitsliste... Die Einheitsliste... Die Einheitsliste...

Die Einheitsliste... Die Einheitsliste... Die Einheitsliste...

Zusammenbruch der Mission

Zusammenbruch der Mission... Zusammenbruch der Mission...

Zusammenbruch der Mission... Zusammenbruch der Mission... Zusammenbruch der Mission...

Razzia im ganzen Saargebiet

Razzia im ganzen Saargebiet... Razzia im ganzen Saargebiet...

Razzia im ganzen Saargebiet... Razzia im ganzen Saargebiet... Razzia im ganzen Saargebiet...

Die Brüder Schläglinmetz

Die Brüder Schläglinmetz... Die Brüder Schläglinmetz...

Die Brüder Schläglinmetz... Die Brüder Schläglinmetz... Die Brüder Schläglinmetz...

Zwischenbilanz im Lubbe-Prozess

Die Sachverständigen haben das Wort

Flüssiges Branntmaterial verwendet.

Flüssiges Branntmaterial verwendet... Flüssiges Branntmaterial verwendet...

Flüssiges Branntmaterial verwendet... Flüssiges Branntmaterial verwendet... Flüssiges Branntmaterial verwendet...

Flüssiges Branntmaterial verwendet... Flüssiges Branntmaterial verwendet... Flüssiges Branntmaterial verwendet...

Dr. Goebbels in der Ostmark

Dr. Goebbels in der Ostmark... Dr. Goebbels in der Ostmark...

Dr. Goebbels in der Ostmark... Dr. Goebbels in der Ostmark... Dr. Goebbels in der Ostmark...

Dr. Goebbels in der Ostmark

Dr. Goebbels in der Ostmark... Dr. Goebbels in der Ostmark...

Dr. Goebbels in der Ostmark... Dr. Goebbels in der Ostmark... Dr. Goebbels in der Ostmark...

Deutscher Rebakteur zu sieben Monaten Gefängnis verurteilt.

Deutscher Rebakteur zu sieben Monaten Gefängnis verurteilt... Deutscher Rebakteur zu sieben Monaten Gefängnis verurteilt...

Deutscher Rebakteur zu sieben Monaten Gefängnis verurteilt... Deutscher Rebakteur zu sieben Monaten Gefängnis verurteilt... Deutscher Rebakteur zu sieben Monaten Gefängnis verurteilt...

Eine Schamlosigkeit des „Temps“

Eine Schamlosigkeit des „Temps“... Eine Schamlosigkeit des „Temps“...

Eine Schamlosigkeit des „Temps“... Eine Schamlosigkeit des „Temps“... Eine Schamlosigkeit des „Temps“...

Dr. Goebbels in der Ostmark

Dr. Goebbels in der Ostmark... Dr. Goebbels in der Ostmark...

Dr. Goebbels in der Ostmark... Dr. Goebbels in der Ostmark... Dr. Goebbels in der Ostmark...

Dr. Goebbels in der Ostmark

Dr. Goebbels in der Ostmark... Dr. Goebbels in der Ostmark...

Dr. Goebbels in der Ostmark... Dr. Goebbels in der Ostmark... Dr. Goebbels in der Ostmark...

Dr. Goebbels in der Ostmark

Dr. Goebbels in der Ostmark... Dr. Goebbels in der Ostmark...

Dr. Goebbels in der Ostmark... Dr. Goebbels in der Ostmark... Dr. Goebbels in der Ostmark...

Dr. Goebbels in der Ostmark

Dr. Goebbels in der Ostmark... Dr. Goebbels in der Ostmark...

Dr. Goebbels in der Ostmark... Dr. Goebbels in der Ostmark... Dr. Goebbels in der Ostmark...

Dr. Goebbels in der Ostmark

Dr. Goebbels in der Ostmark... Dr. Goebbels in der Ostmark...

Dr. Goebbels in der Ostmark... Dr. Goebbels in der Ostmark... Dr. Goebbels in der Ostmark...

Dr. Goebbels in der Ostmark

Dr. Goebbels in der Ostmark... Dr. Goebbels in der Ostmark...

Dr. Goebbels in der Ostmark... Dr. Goebbels in der Ostmark... Dr. Goebbels in der Ostmark...

Eine Schamlosigkeit des „Temps“

Eine Schamlosigkeit des „Temps“... Eine Schamlosigkeit des „Temps“...

Eine Schamlosigkeit des „Temps“... Eine Schamlosigkeit des „Temps“... Eine Schamlosigkeit des „Temps“...

Dr. Goebbels in der Ostmark

Dr. Goebbels in der Ostmark... Dr. Goebbels in der Ostmark...

Dr. Goebbels in der Ostmark... Dr. Goebbels in der Ostmark... Dr. Goebbels in der Ostmark...

Dr. Goebbels in der Ostmark

Dr. Goebbels in der Ostmark... Dr. Goebbels in der Ostmark...

Dr. Goebbels in der Ostmark... Dr. Goebbels in der Ostmark... Dr. Goebbels in der Ostmark...

Dr. Goebbels in der Ostmark

Dr. Goebbels in der Ostmark... Dr. Goebbels in der Ostmark...

Dr. Goebbels in der Ostmark... Dr. Goebbels in der Ostmark... Dr. Goebbels in der Ostmark...

Dr. Goebbels in der Ostmark

Dr. Goebbels in der Ostmark... Dr. Goebbels in der Ostmark...

Dr. Goebbels in der Ostmark... Dr. Goebbels in der Ostmark... Dr. Goebbels in der Ostmark...

Dr. Goebbels in der Ostmark

Dr. Goebbels in der Ostmark... Dr. Goebbels in der Ostmark...

Dr. Goebbels in der Ostmark... Dr. Goebbels in der Ostmark... Dr. Goebbels in der Ostmark...

Dr. Goebbels in der Ostmark

Dr. Goebbels in der Ostmark... Dr. Goebbels in der Ostmark...

Dr. Goebbels in der Ostmark... Dr. Goebbels in der Ostmark... Dr. Goebbels in der Ostmark...

Mitteldeutsche Neueste Nachrichten

Mitteldeutsche Neueste Nachrichten

Mit den Beilagen: „Militärische Beilage“, dem „Unterhaltungsblatt“, „Die Heimat“, „Sport und Ernte“, „Aus der Welt der Frau“, „Rechts- und Steuerfragen“, „Gesundheitspflege im Hause“, „Die Welt der Technik“, „Handwerk und Gewerbe“, „Mode, Spiel und Gesellschaft“, „Funt und Film“, „Wandern und Reisen“, „Auto und Kraftfahr“, „Fürs junge Volk“.

Verlagsdirektor: Die den geschäftlichen Mitteilungen 23. April, im Refektorium 49. April, Familien- und Reise Magazine besondert. Druck: Die Druckerei- und Verlagsanstalt 10. April, Verlagsanstalt 10. April, Verlagsanstalt 10. April. — Gedruckt bei der Druckerei- und Verlagsanstalt 10. April.

Nr. 249

Dienstag, den 24. Oktober 1933

60. Jahrgang

Kurswechsel in Frankreich?

Kabinet Daladier gestürzt

Kammersitzung bei Belagerungszustand — Rätselraten um die Abrüstung — Adolf Hitler führt die Einheitsliste zur Wahl — Lubbe hatte Helfer, sagen die Sachverständigen

Folge des hohen Militärbudgets

Paris, 24. Okt. (ZL) Bei der entscheidenden Abstimmung über den Artikel 37 der Finanzvorlage III hat das Kabinet Daladier heute früh, 3.25 Uhr (Deutsche Zeit), gestürzt worden. Mit 329 gegen 241 Stimmen hat die Kammer den Sturz des Kabinetts herbeigeführt. Als Nachfolger wird der gegenwärtige Kolonial- und Kriegsminister Sarraut benannt.

Herr Daladier, der knapp neun Monate die Geschäfte Frankreichs leitete, kürzte über die Frage der Sanierung des Budgets die Kammer vor der jüngeren ammittleren Sitzung. Wenn man den sieben Zusammenhängen und der geschäftlichen Entwicklung nachgeht, die zu dem Ausgang der aufgegebenen Kammersitzung am 23. Oktober 1933 führte, dann kann man sagen, Daladier, in dem sich eben noch der hartnäckige Widerstand Frankreichs gegen jedes Zugeständnis in der Frage der Abrüstung personifizierte, führt über den französischen Rückzugswahlplan.

Der französische Staat leidet, namentlich was diese Seite seiner Betätigung angeht, auf großen Zuhilfenahme. Ich will dem Volke die Rechnung dafür präsentieren. Sechs Milliarden Franc müssen teils durch Sparmaßnahmen, teils durch neue Steuererhebungen gesammelt werden, wenn der Staat sich die Gleichgewichte gebracht und schwere finanzielle Erschütterungen, die Herr Daladier nicht schwarz genug an die Wand malen konnte, vermeiden werden soll. Was ich in der Kammer betonen möchte ist, ist nicht das Budget, es sind lediglich eine Reihe von Sondererträgen, die dieser als höchst dringlich angesehenen Sanierung der Kassenlage dienen sollen. Ihre Kenntnis bilden die vorgesehenen

Heute: Hitler-Rede im Rundfunk

Reichspräsident Adolf Hitler wird heute im Berliner Sportpalast in einer Kundgebung der NSDAP sprechen. Die Rede wird von 20.15 Uhr an von allen deutschen Sendern übertragen werden.

Äußerungen der Brandstiftler. Sie sollen, festgelegt mit der Höhe des Schadens, 6 bis 9 Prozent der bisherigen Löhne betragen.

Daladier hat seine Lauffähigkeit vor allen Dingen darauf abgestellt, die sozialistische Linie, die sich ihm unter dem Einfluß von Leon Blum verlor, dadurch zu gewinnen, daß er für die Befreiung des unangenehmen Budgets und eines Regierungsurteils eintretend vorging. Er hat sich ihm nicht genug. Die Furcht vor dem Wähler war größer als die Sorge davor, daß auf Daladier etwa eine Regierung der besonderen Vollmachten folgen könnte, die schließlich mit dem auch in Frankreich heillos verfahrenen Parlamentarismus nicht besonders glimpflich verfahren wird.

„Belagerungszustand“ am Kammergebäude

Das ganze Stadtviertel ein großes Heerlager.

Während der entscheidenden Kammersitzung war der ganze Stadtteil im Umkreis von etwa 3 Kilometern um die Kammer herum seit 18 Uhr in den „Belagerungszustand“ versetzt. 2000 Polizeibeamte hatten sämtliche Zufahrtswegen abgeblockt. Patrouillen zu Pferde hatte in Gruppen von je 30 bis 40 Mann an den verschiedenen „strategischen“ Punkten Aufstellung genommen. Die Zufahrtswegen waren durch Polizeistreifen so weit abgeblockt, daß nur noch Platz für ein einziges Automobils übrigblieb. Auf der Höhe des Invalidentempels waren 40 bis 50 mit Wasser besetzte Selbstfahrende Wägen aufgestellt. Das ganze Stadtviertel gliedert sich einem großen Heerlager. Außerdem sah man Schutzstellungen auf Wassertürmen, Strömungen des Invalidentempels, die große Kanäle des Polizeipräsidiums und des Direktors der Sicherheitspolizei, die sich persönlich von der Organisation der Sicherheitsmaßnahmen überzeugten. Bis 17 Uhr nachmittags war es gelungen, zu Zusammenkünften gekommen. Einige 30 bis 40 Autobusse von Privatverkehrsgeellschaften, die sich an der Belagerung beteiligen wollten, fanden sich schließlich hinter der Absperrung. Aber jeden früher hatte man ein Polizeiaufgebot gestellt, so daß niemand aus der Reihe bringen konnte. Vor dem Kammergebäude hatte ein Ozean von Beamten in Uniform und Zivilkleidung genommen. Man mußte mehrere Sperren passieren, um bis in den Vorhof der Kammer zu gelangen. Die großen Filmgesellschaften waren mit Kammerparaten ausgestattet, über dem Gangen kreuzte es und zu ein Polizeiaufgebot

Englische Stimme zum Sturz Daladiers.

London, 24. Okt. Die Spätausgabe der Sonntags Morgenblätter melden den Sturz des französischen Kabinetts in großer Aufmachung. Der „Daily Express“ sagt, das Kabinet sei das Opfer einer parlamentarischen Revolution geworden. Als ausführender Kandidat für den Posten des Ministerpräsidenten wird Sarraut benannt. Dem Blatt zufolge, daß Sarraut Frankreich auf dem Goldstandards halten werde. Er sei Imperialist und habe keinerlei die Weltwirtschaftsreform im Sinn.

Vorläufig keine Reichsratssitzung

Berlin, 24. Okt. (ZL) Die für Ende Oktober in Aussicht genommene Vollziehung des Reichsrats wird, wie der Parlamentsdienst der ZL meldet, nicht stattfinden, da wichtige Beratungsgespräche zur Zeit nicht vorliegen.

Ein neuer Abrüstungsplan

Ein Reaktionsauschuß zur Ausarbeitung.

Genf, 24. Okt. (ZL) Die offenbar von englischer und italienischer Seite bereits geforderte Vertagung der Abrüstungskonferenz soll jetzt nach einem neuen Plan in der Form gefordert werden, daß der Hauptauschuß bei seinem Wiederzusammentritt am Donnerstag die Einsetzung eines engeren Reaktionsauschußes beschließt, dem die Aufgabe übertragen wird, den bisherigen Macdonaldplan auf der Grundlage der letzten Vorschläge des englischen Außenministers Simon umzuwandeln. Die Arbeiten dieses Reaktionsauschußes sollen von vornherein auf mehrere Wochen festgelegt werden, so daß hierdurch die tatsächlich erfolgte Vertagung der Abrüstungskonferenz nach außen hin nicht notwendig zur Kenntnis kommen.

Dieser Reaktionsauschuß, der hauptsächlich aus Vertretern der Großmächte zusammengesetzt sein soll, würde somit tatsächlich die Aufgabe haben, einen neuen Abrüstungsplan auf der Grundlage der letzten englischen Vorschläge auszuarbeiten. Dieser Plan soll jedoch noch vor Weihnachten dem Hauptauschuß vorgelegt werden.

England für Vertagung der Abrüstungsbesprechungen.

London, 24. Okt. (ZL) Die Mitteilungen der Londoner Presse über das Ergebnis der Sondertagung des englischen Kabinetts am Montag sind recht positiv. Die „Morningpost“ berichtet, daß den Ministern Bericht über die Vorfälle der vergangenen Woche vorgelegt wurden, die zeigen, daß im Büro der Abrüstungskonferenz eine Mehrheit für eine Vertagung um mindestens einen Monat vorhanden sein werde. England werde während der Sitzung in Genf in dieser Woche eine beobachtende Haltung einnehmen.

Interessausschuß für vorläufige Abrüstungsabkommen?

Ein neuer französischer Vorschlag.

Paris, 24. Okt. (ZL) In gut unterrichteten französischen politischen Kreisen erklärt man, daß sich die französischen Vertreter in Genf für die Vertagung der Konferenz interessieren.

Große Rede Macdonalds in Crawley

Gleichberechtigung aller Nationen die Voraussetzung für den Frieden.

London, 24. Okt. (ZL) Ministerpräsident Macdonald hielt eine große Rede in Crawley in der Nähe von London, in der er nach Erörterung von innenpolitischen Fragen auch auf die außenpolitische Lage und die Beziehungen zu Deutschland zu sprechen kam. Grundsätzlich sagte Macdonald, daß die Vereinigung von drei politischen Parteien in einer nationalen Regierung anstehen werde, die die Kräfte überwinden sei und die England sich gegen die Wiederkehr der Gefahren, wie sie 1901 bei Land bedrohten, schütze habe, immer dies in der Stadt von Weymouth lag.

Übergehend auf die außenpolitische Lage sagte Macdonald u. a. M. einer, der den Frieden liebt, bedauere ich auf das höchste die Wendung, die die Ereignisse auf der Abrüstungskonferenz genommen haben. Ich habe gefürchtet, daß wir überhaupt haben. Haben wir dies alles nicht getan? (Hört, hört!) Wenn wir uns fragen vor, daß wir zu weit gegangen sind. Wir haben unsere Ozean immer wieder vermindert und wir haben unsere Luftschiffe auf einem niedrigen Stande gehalten. Eine Menge ist über unsere Forderung gegenüber Deutschland gelangt worden.

England war immer und immer wieder der größte Freund, den Deutschland bei den Bemühungen gehabt hat, es wieder auf den Stand gegenwärtiger Gleichheit zu bringen. Es kann keinen Frieden in Europa geben, bis alle europäischen Nationen unter der Verantwortung der Gleichberechtigung an ein und demselben Tisch sitzen können.

England ist dem Boereno-Vertrag beigetreten, weil seine Regierung glaubte, daß dies zur Gleichberechtigung und zum Frieden Europas führen werde. England kann Deutschland ins Angedacht sehen, ohne zu erziehen und ohne sich entzündlichen Stande gehalten. Die Sicherheit gehört und das Vertrauen durch das

Wahrheiten der anderen in ihre Nachbarn erwidert wird, dann müssen Schritte ergriffen werden, um dieses Währheiten zu befestigen. Die Nationen Europas müssen gute Nachbarschaft erwidern. Es ist nicht nur eine Frage der Gleichberechtigung. Deutschland würde niemals den großen Widerstand gegen die Anerkennung seiner Gleichberechtigung bezeugen, wenn es bereit gewesen wäre, seinen Beitrag zu leisten.

Deutschland muß es den anderen Nationen ermöglichen, daß sie sich an der Seite Deutschlands niederlegen können ohne daß Angst in ihren Herzen erhalten bleibt. Deutschland muß zu dem Gefühl der Sicherheit der Nationen in einem jeden Abrüstungsprogramm beitragen. (Hört, hört!)

Die englische Regierung wird ihre Bemühungen nicht aufgeben, einen allgemeinen vereinbarten Abrüstungsplan zustande zu bringen. Viele Vorschläge sind gemacht worden, aber ich sehe nicht ganz sicher, daß sie alle wahr sind. Wir werden unsere Bemühungen und Anstrengungen mit allen Nationen einschließlich Deutschland in der Frage der internationalen Abrüstung aufbauen.

Ich möchte Deutschland sagen, es es denkt, daß es das letzte Wort gesprochen habe. Ich nehme die Worte des britischen Reichskanzlers, „Ich bin für den Frieden“, an, aber abseits zu stehen und es dem übrigen Europa und der übrigen Welt zu überlassen, mit den Staaten zu kämpfen, ist nicht der Weg, um den Frieden zu bringen. Ich hoffe, daß Deutschland jede Gelegenheit und tatsächlich die erste sich bietende Gelegenheit erhalten wird, um durch sein Handeln zu beweisen, daß es den Frieden will, daß es zur Zusammenarbeit mit den Nationen Europas bereit ist und für eine solche Zusammenarbeit arbeiten will. Die ihm Gleichberechtigung und ein Gefühl der Gleichberechtigung gibt.

An der Stätte von Lubbes Freizeitzelt.



Von links nach rechts: Der Bulgare Dimitroff; der Anwalt Torgler, Dr. Sad; der Anwalt der Bulgaren, Dr. Leichter; und Marinus van der Lubbe im ausgetrennten Biergarten des Reichstags, wo Lubbe den Weg geleigt, den er bei der Brandstiftung angeblich genommen haben will.



Die farbigen Kreise sind in Genf für die Vertagung der Konferenz interessieren.

